

Arbeitsgruppe Gesundheitsfachberufe des Gesundheitsforschungsrates

Britta Tetzlaff, Deutsche Gesellschaft für Ergotherapiewissenschaft e.V.

Ziel: Erstellung einer Analyse zur Situation und zu Perspektiven der Forschung in den Gesundheitsfachberufen

Methodik

Der Gesundheitsforschungsrat (GFR) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung hat bei seinen Beratungen im Jahr 2010 eine Arbeitsgruppe mit Vertreter*innen aus den Gesundheitsfachberufen (Pflege, Hebammenwesen, Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie) und einschlägigen medizinischen Disziplinen beauftragt, eine Analyse zur Situation und zu Perspektiven der Forschung in den Gesundheitsfachberufen zu erstellen.

Die Arbeitsgruppe hat ein Konzeptpapier vorgelegt, das sowohl auf einem Workshop mit Vertreter*innen aus den fünf Disziplinen als auch im GFR beraten wurde.

Der GFR hat abschließend eine Empfehlung verabschiedet.

Forschung in den Gesundheitsfachberufen Kernaussagen

Die genuinen und spezifischen Potenziale der Gesundheitsfachberufe stärker nutzen

Wissenschaftliche Basis und Evidenz ausbauen

Nachhaltige Forschungsstrukturen aufbauen

Forschungsallianzen bilden

Strukturierte Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ausbauen

Förderung für patientennahe Forschung ausbauen

Geeignete Maßnahmen für den Ausbau der Forschung

- ein strukturierter Diskurs mit allen relevanten Disziplinen, Trägern und Wissenschaftsorganisationen (...) zur künftigen hochschulischen Verankerung der Forschung in den Gesundheitsfachberufen
- die Entwicklung und Implementierung hochschulübergreifender Masterprogramme mit Anschlussfähigkeit zur Promotion
- die systematische Promotionsförderung durch Erhöhung der Durchlässigkeit zwischen Fachhochschulen und Universitäten sowie durch den Ausbau einschlägiger Förderinitiativen (...)
- die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses durch spezifische Nachwuchsakademien der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und vergleichbare Initiativen
- die Förderung einer Meilensteinplanung für die Forschungsentwicklung sowie der Entwicklung einer Forschungsagenda durch die jeweiligen Disziplinen
- die Öffnung einschlägiger Forschungsförderinitiativen und Ausschreibungen für die Gesundheitsfachberufe sowie die Integration von ausgewiesenen Vertretern der verschiedenen Disziplinen in die Planung und Begutachtung von Förderprogrammen

Spezifischer Forschungsbedarf in den Gesundheitsfachberufen: Ergotherapie

- Stärkung der Translation der Grundlagenforschung zur patienten-orientierten Forschung
- Betrachtung des komplexer werdenden Bereichs der Kuration
- Durchführung von Kosten-Nutzen-Studien
- Entwicklung und Validierung angemessener Assessment-Instrumente
- Kritische Reflexion des klassischen biomedizinischen Modells der Evidenzhierarchien, da Ergotherapieforschung unter Alltagsbedingungen stattfindet!

Gesundheitsförderliche Alltagsbetätigung für chronisch Erkrankte:

- Bisher nur internationale Wirksamkeitsstudien ergotherapeutischer Maßnahmen z.B. bei Schlaganfall, Dorsopathien und rheumatoider Arthritis
- Bedarf an Versorgungsforschungsstudien:
 - (1) Ist die in Deutschland angewandte Ergotherapie kongruent zu den Behandlungsmethoden, die sich in internationalen Studien als wirksam erwiesen haben?
 - (2) Erhalten chronisch Erkrankte in allen Regionen Deutschlands Ergotherapie in angemessener Menge und Qualität ?
- In Abhängigkeit von den Ergebnissen:
 - Steuerung der Zuweisungen, Implementierung berufsspezifischer Leitlinien und Anpassung der Aus- und Weiterbildung in der Ergotherapie;
 - Etablierung wirksamer internationaler Verfahren in die deutsche Ergotherapie sowie Adaptation an den deutschen Versorgungskontext;
 - Machbarkeitsstudien und anschließende multizentrische Wirksamkeitsstudien

Entwicklungsförderliche Alltagsbetätigung für Kinder:

- Entwicklung von komplexen interdisziplinären Interventionen unter wissenschaftlicher Beteiligung der Ergotherapie für Kinder und Familien
- Entwicklung niederschwelliger Angebote durch bestenfalls gemeindenaher und partizipatorische Forschungsansätze in praxisorientierten Forschungsnetzwerken zur Unterstützung von Kindern aus benachteiligten Familien bereits im Säuglings- und Kleinkindalter

Gesundheitserhaltende Alltagsbetätigung für Senioren:

- Etablierung wirksamer internationaler Verfahren der Gesundheitsprävention in die deutsche Ergotherapie
- Machbarkeitsstudien und anschließende multizentrische Wirksamkeitsstudien
- Beiträge zu technischen und stadtplanerischen Maßnahmen zur Gesundheitsförderung bei Senioren
- Hilfsmittelentwicklung und -nutzung, telemedizinische Monitoring- und Feedbacksysteme
- Erforschung und Förderung der Passung zwischen menschlichen Fähigkeiten und Bedürfnissen sowie den möglichst optimierten Umfeldbedingungen in der konkreten Alltagsroutine